

STATISTISCHE BERICHTE

Unverkäufliches
Freiexemplar



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

- Nachdruck mit Quellenangabe erbeten -

Arb.Nr. V/20/23

Erschienen am 17. Juni 1952

Schnellbericht

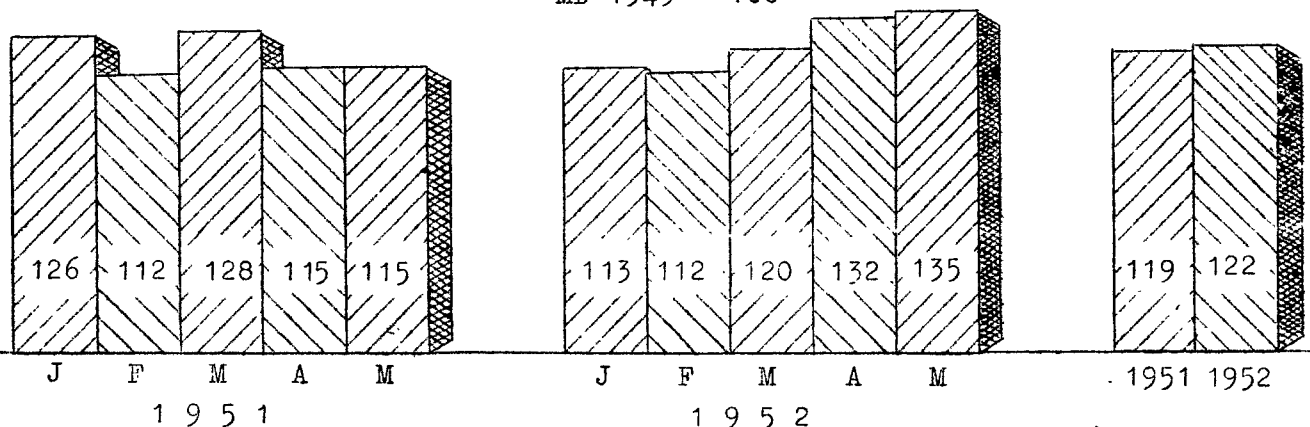
über die Umsatzentwicklung des Einzelhandels im Bundesgebiet im Mai 1952

Zu dieser vorläufigen Meldung wurden die Berichte von 6 600 Betrieben in 16 ausgewählten Geschäftszweigen herangezogen. Diese 16 Geschäftszweige mit ihren sämtlichen Betrieben umfassen etwa vier Fünftel vom Umsatz des gesamten Einzelhandels. Zwei bis drei Wochen später erscheint der Statistische Bericht V/18/25 mit den Mai-Ziffern auf Grund der Berichte von rund 17 000 Betrieben in 42 Geschäftszweigen des Einzelhandels; dabei kann sich durch Verwertung verspätet eingegangener Firmenmeldungen das Bild für die unten genannten Geschäftszweige geringfügig ändern.

Geschäftszweig	Veränderung der Umsatzwerte in vH		
	Mai 1952 gegen April 1952	Mai 1951 gegen April 1951	Mai 1952 gegen Mai 1951
Lebensmittel aller Art	0	+ 1	+ 14
Obst, Gemüse, Südfrüchte	+ 6	+ 6	+ 27
Milch und Milcherzeugnisse	+ 7	+ 6	+ 20
Schokolade und Süßwaren	- 20	+ 16	+ 20
Tabakwaren	+ 2	+ 3	+ 10
Textilwaren aller Art	+ 4	+ 3	+ 12
Wäsche und Miederwaren	+ 7	- 3	+ 5
Oberbekleidung	0	0	+ 9
Schuhwaren	+ 6	+ 23	+ 27
Eisenwaren und Küchengeräte	+ 5	- 3	+ 11
Möbel	+ 6	- 5	+ 5
Bücher	- 11	- 28	+ 46
Papier- und Schreibwaren	- 9	- 17	+ 6
Apotheken	- 5	- 5	+ 15
Drogerien	+ 2	+ 6	+ 16
Brennmaterial	- 2	- 10	+ 22
Obige Branchen zusammen	+ 1	0	+ 15
Gesamter Einzelhandel geschätzt	+ 2	0	+ 16
Unterschied in der Zahl der Kalendertage	+ 3 vH	+ 3 vH	-
Unterschied in der Zahl der Verkaufstage	+ 4 vH	- 8 vH	+ 9 vH

Die preisbereinigten Monatsumsätze sowie die Monatsdurchschnitte des "Gesamten Einzelhandels" für die Monate Januar - Mai der Jahre 1951 und 1952

MD 1949 = 100



Gutes Frühjahrgeschäft des Einzelhandels

Im Mai erreichte das Frühjahrgeschäft des Einzelhandels seinen Höhepunkt. Gegenüber April sind die Umsätze im Mai nochmals leicht gestiegen. Hierfür war die Entwicklung in den Lebensmittelgeschäften ausschlaggebend. Da der Bedarf an Lebensmitteln verhältnismässig konstant ist, zeigen die Monatsumsätze kurzfristig nur aus folgenden drei Gründen Veränderungen: erstens werden sie durch die verschiedene Länge der Monate nach Kalendertagen (Verbrauchstagen) beeinflusst. Zweitens sind sie von dem Einkauf für bevorstehende Feste abhängig und drittens sind die Umsätze in Monaten mit 5 Samstagen höher als in solchen mit 4 Samstagen, da der Freitag und Samstag die besten Verkaufstage der Woche sind. Im Mai trafen alle drei Gründe zusammen. Deshalb waren die Umsätze in Nahrungs- und Genussmitteln im Mai sogar etwas höher als im April, der bereits durch die Osterfeiertage den Lebensmittelgeschäften die übliche Umsatzspitze gebracht hatte.

Auch in Textil- und Schuhwaren wurden im Mai die guten April-Umsätze nochmals etwas übertroffen.

Im Vergleich zum Mai v.Js. wurde diesmal im Durchschnitt des gesamten Einzelhandels sowohl dem Wert wie der Menge nach um etwa ein Sechstel mehr verkauft. Die Umsätze in Nahrungs- und Genussmitteln waren mengenmässig um etwa 15 vH und in Bekleidung um etwa 25 vH höher als im Mai v.Js. Die geringen Umsätze in den ersten Monaten dieses Jahres wurden durch die guten Ergebnisse der Monate April und Mai im wesentlichen ausgeglichen. Gegenüber der gleichen Vorjahrszeit wurden im Januar bis Mai mengenmässig um etwa 5 vH mehr an Lebensmitteln und um etwa 3 vH mehr an Bekleidung verkauft; nur die Umsätze in Hausrat und Wohnbedarf blieben mengenmässig um rund 12 vH hinter dem besonders hohen Ergebnis der ersten 5 Monate des Vorjahres zurück.